

DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last 9:36	Previous 26.03.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	98,69	97,65	€/MWh	1,07%	1,04	↑	98,25	98,69	98,25	0,44	0,60	27.03.26	EEX
Strom FQ Base	106,12	104,87	€/MWh	1,19%	1,25	↑	106,04	106,29	105,45	0,84	1,17	27.03.26	EEX
Strom FM Base	93,61	92,34	€/MWh	1,38%	1,27	↑	92,10	93,70	92,10	1,60	-0,24	27.03.26	EEX
Gas TTF FJ	44,90	44,23	€/MWh	1,53%	0,67	↑	45,00	45,05	44,73	0,32	0,77	27.03.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	56,68	55,63	€/MWh	1,89%	1,05	↑	56,30	57,00	55,99	1,02	0,67	27.03.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	56,45	55,45	€/MWh	1,79%	0,99	↑	55,75	56,90	55,75	1,16	0,30	27.03.26	ICE ENDEX
Gas THE FJ		46,23	€/MWh			⇒						26.03.26	EEX
Gas THE FQ		57,05	€/MWh			⇒						26.03.26	EEX
Gas THE FM		56,48	€/MWh			⇒						26.03.26	EEX
EUA Dez 26	71,50	71,37	€/t	0,18%	0,13	⇒	71,34	71,86	71,14	0,72	-0,03	27.03.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5



Fundamentale Markteinschätzung

Keine Entspannung durch Trump-Fristverschiebung – LNG-Ausfälle durch Zyklon vor Australien

„I am pausing the period of Energy Plant destruction by 10 Days to Monday, April 6, 2026, at 8 P.M., Eastern Time.“ Laut US-Präsident Trump erfolgte die Verschiebung der Frist auf Wunsch des Iran. Dies wird laut Wall Street Journal allerdings vom Iran zurückgewiesen. Bemerkenswert ist, dass die Verschiebung der Frist die Energie- und Finanzmärkte nicht entlastet. Die Strom- und Gas-Futures eröffnen mehrheitlich im Plus. Die US-Aktienmärkte gerieten am Donnerstag auch die Börsen in Asien am Freitag unter Druck. Die Sorge vor einem langwierigen Konflikt stützt die Öl- und Gasnotierungen. Zudem setzen sich die Angriffe fort und weitere Schäden an Energieinfrastruktur sind nicht auszuschließen.

Bullische Faktoren

Weitere US-Bodentruppen in der nächsten Woche

Nach Informationen von Axios, die sich auf einen hochrangigen Vertreter des US-Verteidigungsministeriums stützen, soll in der kommenden Woche über die Entsendung zusätzlicher US-Truppen in den Nahen Osten entschieden werden. Die geplanten Kräfte würden aus anderen Einheiten stammen als jene, die bereits vor Ort sind. Medienberichten zufolge zieht das Pentagon in Betracht, rund 10.000 weitere Bodentruppen in die Region zu verlegen.

Zyklon stört australische LNG-Anlagen

Der tropische Zyklon der Kategorie 3 „Narelle“ hat in Westaustralien die Produktion an mehreren großen LNG-Anlagen gestört, darunter Chevrons Gorgon- und Wheatstone-Projekte sowie Woodside North West Shelf. Chevron will die volle Produktion erst wieder aufnehmen, wenn dies sicher möglich ist, während Woodside zusätzlich seine Produktionsprognose für 2026 wegen weiterer Ausfallzeiten gesenkt hat. Die drei Anlagen fördern zusammen 8 Prozent des weltweiten LNG-Angebots.

Huthis drohen mit Angriffen in der Meerenge Bab al-Mandab

Eine Huthi-Bewegung im Jemen signalisiert laut Reuters ihre Bereitschaft, erneut Angriffe auf die strategisch wichtige Meerenge Bab al-Mandab durchzuführen, was die globale

Olversorgung und den Handel zusätzlich belasten könnte. Dies würde eine weitere Eskalation bedeuten und Saudi-Arabiens Ölexporte von 4-5 Millionen Barrel über das Rote Meer erschweren.

Verzögerungen bei US-LNG-Anlagen durch Iran-Krieg?

Auf der Energiekonferenz CERAWEEK warnte Freeport-LNG-CEO Michael Smith laut Reuters, dass geopolitische Spannungen die Kosten und Zeitpläne neuer LNG-Projekte in den USA deutlich belasten könnten. Steigende Baukosten, Materialengpässe und bereits bestehende Inflation im Sektor erschweren Investitionsentscheidungen, sodass neue Kapazitäten nur bei höheren Verflüssigungsgebühren wirtschaftlich erscheinen.

Ab 1.4. sehr windarm

Morgen und übermorgen wird die Windeinspeisung mit rund 16 GW leicht überdurchschnittlich. Am 30.3. kommt es zu einer starken Einspeisung von 31 GW. Die erste Aprilwoche wird entgegen der gestrigen Vorhersage deutlich windärmer bei Werten zwischen 7 und 14 GW. Die PV-Einspeisung bleibt wie erwartet weitestgehend unterdurchschnittlich zwischen 5 und 11 GW. Die Durchschnittstemperatur steigt in den nächsten sieben Tagen von aktuell rund 3 auf 6 Grad Celsius und bleibt damit allerdings insgesamt unter dem langjährigen Durchschnitt von 7,5 Grad Celsius.

Bearische Faktoren

Erneute Fristverlängerung durch Trump

Trump verschiebt seine Deadline für Angriffe auf iranische Energieinfrastruktur auf Montag, den 6. April. Seiner Aussage nach verhandeln die USA und der Iran über eine Lösung des Konflikts. Der Iran deutete an, dass er nach seiner Ablehnung des 15-Punkte-Plans der USA auf eine Antwort warten. Laut dem deutschen Bundesaußenminister Johann Wadepuhl haben mithilfe von Pakistan als Vermittler indirekte Verhandlungen zwischen den USA und Iran stattgefunden.

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↗
TTF Gas Frontjahr	↗
EUA-Dez. Kontrakt	→
API#2 Kohle Frontjahr	↗
Brent Crude Frontmonat	↗

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz
Richard Henke

Fortsetzung nächste Seite...

VAE bereit zur Sicherung der Straße von Hormus

Die Financial Times berichtet, dass die Vereinigten Arabischen Emirate den USA und anderen Partnern zugesichert haben, sich an einer internationalen Mission zum Schutz der Straße von Hormus zu beteiligen. Dabei beruft sich die Zeitung auf anonyme Quellen. Demnach prüfen die Emirate auch, eigene Marineeinheiten für einen möglichen Einsatz bereitzustellen.

Neutrale Faktoren

EUA-Markt wartet auf politische Entscheidungen

Der EUA-Markt wirkt derzeit zunehmend orientierungslos – und das liegt vor allem an der politischen Gemengelage. Die Abschlusserklärung des EU-Gipfels in der vergangenen Woche lieferte überraschend keinerlei kurzfristig preisdämpfende Impulse für das EU-ETS, während gleichzeitig weitergehende Eingriffe politisch ausgebremst werden. So fanden etwa die italienischen Vorstöße zur temporären Aussetzung des Systems keine Unterstützung. Zwar werden vor Ostern Anpassungen an der Marktstabilitätsreserve (MSR) erwartet, doch fehlen bislang jegliche konkreten Details.

EU-Parlament scheint Zoll-Deal nach US-LNG-Erpressung zu billigen

Das Europaparlament hat einen vorläufigen Text zur Umsetzung eines US-EU-Zollabkommens gebilligt. Hintergrund ist politischer Druck durch US-Präsident Donald Trump, der bei Blockade des Abkommens Einschränkungen beim Zugang zu US-LNG angedeutet hat. Die endgültige Entscheidung steht noch aus. Experten halten mögliche US-Gegenmaßnahmen im LNG-Exportbereich für realistisch, etwa strengere Genehmigungen oder Einschränkungen bei Lieferverträgen. Mehr dazu siehe im Rückblick/Recap.

Fazit

Gibt es wirklich echte Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran oder ist alles wieder nur ein Ablenkungsmanöver? An den Börsen bestehen mittlerweile Zweifel, ob die USA am Wochenende nicht trotz Verlängerung der Frist gegen den Iran zugeschlagen. Der Iran wirft den USA bereits vor, dass zuletzt zweimal Verhandlungen angekündigt wurden und dann weitere Angriffe erfolgten. Es kursieren Pläne für den Einsatz von Bodentruppen auf Inseln in der Straße von Hormus, auf der Olnsel Kharg oder in Isfahan im Zentraliran, wo das angereicherte Uran vermutet wird. Zudem bedeutet die Fristverlängerung zehn Tage länger Krieg und Blockade der Straße von Hormus. Die ursprünglich von Trump in Aussicht gestellte Kriegslänge von vier Wochen ist heute erreicht. Zusammen mit den Nachrichten über Zyklon-bedingte LNG-Ausfälle in Australien bleibt das Gesamtbild bullish für Öl, Gas und Kohle. Die EUAs sehen wir weiter neutral. Hier ist weiter abzuwarten, welche kurzfristigen Reformen an der MSR geplant sind. Dazu soll es noch vor Ostern Informationen von der EU-Kommission geben. Strom sehen wir in dieser Gemengelage bullish.

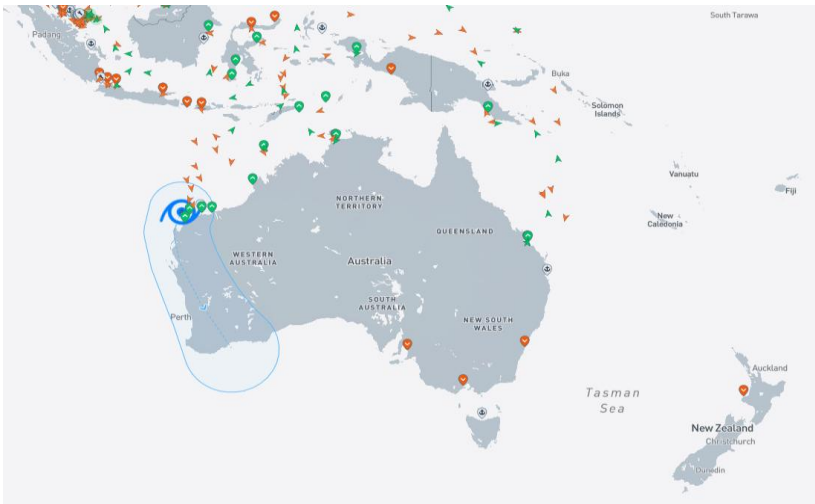
Hedging View

Strom Frontjahr Base: Das Strom Frontjahr Base stieg am Montag auf ein Tageshoch von 102,75 Euro/MWh. Der Future prallte jedoch erneut von der psychologischen 100-Euro-Marke ab und fiel am Mittwoch im Tagestief auf 93,52 Euro/MWh. Daraufhin stabilisierte sich der Jahres-Future wieder oberhalb des Support-Bereichs bei 93,15-91,50 Euro/MWh. Angesichts der Unsicherheiten um die weitere Entwicklung im Iran-Krieg wird die Volatilität hoch bleiben. Preisrücksetzer bieten sich entsprechend für Absicherungen an, da die Aufwärtsrisiken hoch sind. Das jüngste Verlaufstief bei 93,52 Euro/MWh kann sich dazu anbieten. Darunter befindet sich auf der 90-Euro-Marke ein starker Support, auf der Hedging-Aktivitäten aus charttechnischer Sicht sinnvoll erscheinen. Ein Tagesschlusskurs oberhalb von 100 Euro/MWh könnte vom Markt bullish interpretiert werden. Das aktuelle Rallyehoch vom 09.03. befindet sich bei 104,01 Euro/MWh.

TTF Gas Frontjahr: Der TTF Gaspreis für Cal 27 stieg am Montag auf ein Hoch von 49,95 Euro/MWh. Der Future prallte von der psychologischen 50-Euro-Marke ab und fiel am Mittwoch auf die 40-Euro-Marke zurück. Angesichts der Unsicherheiten um die weitere Entwicklung im Iran-Krieg (Stichwort: Verhandlungen) wird die Volatilität hoch bleiben. Preisrücksetzer bieten sich entsprechend für Absicherungen an, da die Aufwärtsrisiken hoch sind. Bei 40 Euro/MWh liegt ein Support, auf welchem Risiken aus dem Gasportfolio genommen werden könnten. Ein Preisanstieg auf neue Hochs lässt den panikartigen Aufwärtstrend fortbestehen. Insbesondere ein Anstieg auf Tagesschlusskursbasis über 50 Euro/MWh könnte vom Markt bullish interpretiert werden.

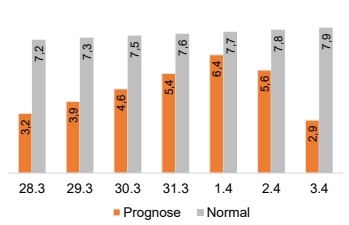
EUA-Dez-Future: Nach dem Verlaufstief bei 63,07 Euro/t CO2 in der vergangenen Woche kam es bei den EUAs zu einem dynamischen Rebound, der zu einem Wideranstieg über die 70-Euro-Marke führt. Die Widerstandszone bei rund 74 Euro/t CO2 konnte aber bislang nicht angelaufen werden. Der Handelstag am Mittwoch zeigte zudem, wie sensibel der Markt auf Nachrichten reagiert. Vor Ostern sollen Anpassungen an der Marktstabilitätsreserve verkündet werden, weswegen die Marktteilnehmer aktuell besonders auf Schlagzeilen zum EU-ETS schauen. Mit einer erhöhten Volatilität ist also zu rechnen. Da unklar ist, wie stark die Reformen ausfallen, bieten sich Preisrücksetzer zur Absicherung an. Ein wichtiges Support-Niveau befindet sich dazu bei 65-63,07 Euro/t CO2.

Zyklon stört australische LNG-Anlagen

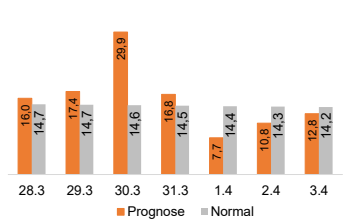


Kpler

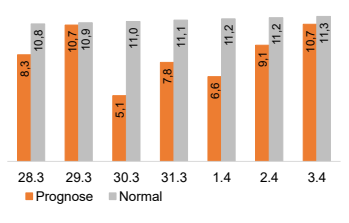
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 97,65 €/MWh	TTF Gas Frontjahr 44,23 €/MWh	THE Gas Frontjahr 46,23 €/MWh	EUA (CO2) Dez. Kontrakt 71,37 €/MWh	API#2 Kohle Frontjahr 132,75 €/MWh	Brent Crude Frontmonat 105,95 €/MWh
2,33 € ▲ 2,44%	2,19 € ▲ 5,21%	1,64 € ▲ 3,69%	0,17 € ▲ 0,24%	3,47 \$ ▲ 2,68%	2,75 \$ ▲ 2,66%
Tageshoch 98,27 €	Tageshoch 44,34 €	Tageshoch 46,25 €	Tageshoch 72,75 €	Tageshoch 133,25 €	Tageshoch 109,05 €
Tagestief 95,99 €	Tagestief 43,50 €	Tagestief 45,55 €	Tagestief 70,40 €	Tagestief 132,75 €	Tagestief 102,75 €

Kurse vom 26.03.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX, TTF, ICE; THE Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 26.03.2026

Unsicherheit über weiteren Kriegsverlauf treibt Energiemärkte

Die Unsicherheit über die Dauer des Iran-Kriegs hat am Donnerstag erneut starke Schwankungen an den globalen Märkten ausgelöst. Die anhaltende Unsicherheit verstärkt die Volatilität bei Öl- und Gaspreisen. Am Donnerstag legten die Notierungen kräftig zu. Auch am Strommarkt ging es aufwärts. Die EUAs schlossen kaum verändert bei 71,37 Euro/t CO2. Die Marktteilnehmer warten weiter auf die Reformbeschlüsse zur Marktstabilitätsreserve, die noch vor Ostern vorgelegt werden sollen.

Keine Einigung zwischen USA und Iran in Sicht

US-Präsident Trump drohte dem Iran mit einer Verschärfung der militärischen Maßnahmen, nachdem Teheran den Vorstoß Washingtons für ein Friedensabkommen zurückgewiesen hatte. Beide Seiten liegen in ihren Bemühungen, den fast einen Monat andauernden Krieg zu beenden, weit auseinander. Solange der Iran nicht zustimmt, den Konflikt zu beenden, würden die USA „sie weiter in Schutt und Asche bomben“, sagte Trump. Beide Seiten setzten am Donnerstag ihre Angriffe fort. Parallel senden beide Seiten diplomatische Signale. Der Iran reagierte über Vermittler auf einen Waffenstillstandsvorschlag und wartet nun auf eine Antwort. Wichtige Bedingung für den Iran sind Sicherheitsgarantien gegenüber den USA und Israel.

Unterdessen erklärte Israel, es habe den Kommandeur der Marine der Revolutionsgarde (IRGC) getötet, der für die Blockade der Straße von Hormus verantwortlich gewesen sei. Die USA prüfen laut Axios Optionen für einen „finalen Schlag“ gegen Iran, der auch Bodentruppen und eine groß angelegte Bombenkampagne umfassen könnte.

Unsere Einschätzung: Die Positionen beider Seiten liegen weiterhin deutlich auseinander, was eine kurzfristige Lösung erschwert. Die von Trump gesetzte Frist für eine Einigung bis zum Ende der Woche erscheint daher zunehmend unrealistisch.

Abwarten am EUA-Markt

Der EUA-Markt wirkt derzeit zunehmend orientierungslos – und das liegt vor allem an der politischen Gemengelage. Die Abschlusserklärung des EU-Gipfels in der vergangenen Woche lieferte überraschend keinerlei kurzfristig preisdämpfende Impulse für das EU-ETS, während gleichzeitig weitergehende Eingriffe politisch ausgebremst werden. So fanden etwa die italienischen Vorstöße zur temporären Aussetzung des Systems keine Unterstützung.

Zwar werden in den kommenden Tagen Anpassungen an der Marktstabilitätsreserve (MSR) erwartet, doch fehlen bislang jegliche konkreten Details. Zusätzliche Verwirrung stiftet der von Kommissionschefin von der Leyen angekündigte „Investment Booster“. Der geplante Erlös von 30 Mrd. Euro über

den Verkauf von 400 Mio. EUAs impliziert aus Marktsicht ein Preisziel von rund 75 EUR/t CO2 – ein Niveau, das keine Kostenentlastung für die europäische Wirtschaft bedeuten würde. Völlig offen bleibt zudem die zentrale Frage, woher diese zusätzlichen Zertifikate überhaupt stammen sollen. Während bei RePowerEU noch klar auf Frontloading zurückgegriffen wurde, fehlt hier bislang jede belastbare Struktur. Weitere Details werden erst Ende Juni bzw. Anfang Juli erwartet – bis dahin bleibt der Markt im politischen Nebel gefangen.

Unsere Einschätzung: Diese derzeitige Unsicherheit sorgt für eine erhöhte Volatilität. Der Markt reagiert weiter sehr nervös auf Schlagzeilen. Sollte die EU nur marginale Änderungen an der MSR vornehmen, ist mit Aufwärtsdruck zu rechnen. Sollten größere Änderungen angekündigt werden, dürfte dies bearish wirken.

EU-Zollabkommen unter Druck durch LNG-Drohkulisse

Das Europaparlament hat einen vorläufigen Text zur Umsetzung eines US-EU-Zollabkommens gebilligt, das Zölle von bis zu 15 Prozent vorsieht und mit umfangreichen Energieimportzusagen der EU in Höhe von 750 Milliarden US-Dollar für LNG, Öl und Nuklearprodukte verknüpft ist. Hintergrund ist politischer Druck durch US-Präsident Donald Trump, der bei Blockade des Abkommens Einschränkungen beim Zugang zu US-LNG angedeutet hat. Das Parlament knüpfte seine Zustimmung an Bedingungen, darunter Zolloberggrenzen und ein Auslaufen der Regelung bis März 2028. Die endgültige Entscheidung steht noch aus, da Verhandlungen mit den Mitgliedstaaten folgen. Experten halten mögliche US-Gegenmaßnahmen im LNG-Exportbereich für realistisch, etwa strengere Genehmigungen oder Einschränkungen bei Lieferverträgen.

LNG-Projekte unter Druck: Warnung von Freeport-CEO auf CERAWEEK

Auf der Energiekonferenz CERAWEEK warnte Freeport-LNG-CEO Michael Smith laut Reuters, dass geopolitische Spannungen die Kosten und Zeitpläne neuer LNG-Projekte in den USA deutlich belasten könnten. Steigende Baukosten, Materialengpässe und bereits bestehende Inflation im Sektor erschweren Investitionsentscheidungen, sodass neue Kapazitäten nur bei höheren Verflüssigungsgebühren wirtschaftlich erscheinen. Gleichzeitig treiben die Marktverwerfungen die LNG-Preise deutlich nach oben, was insbesondere in preissensiblen asiatischen Märkten zu Nachfragerückgängen führen könnte.

Strom

Spotmarkt	Base	Peak
Day-Ahead-Auktion		
Kurs (pro MWh)	118,53	106,69

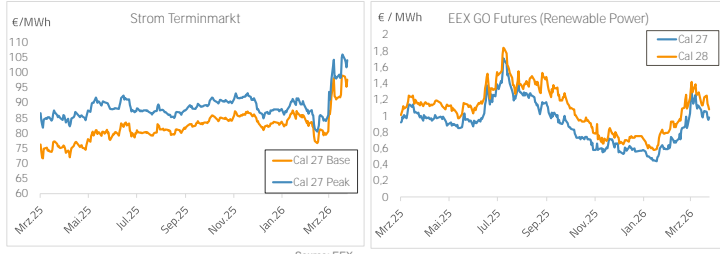
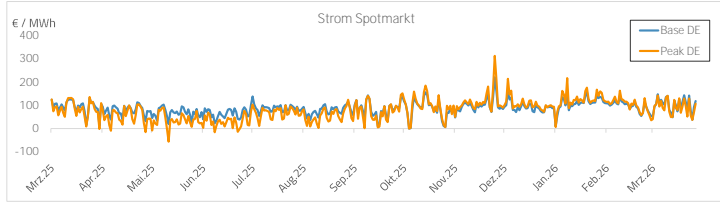
Spotpreise mit Lieferung am: 27.03.2026

Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	92,21 €	104,85 €	97,65 €	79,59 €	73,65 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	75,99 €	104,85 €	104,10 €	86,35 €	81,40 €

HKN (***)	2027	2028
Renewable Power	0,98 €	1,08 €
Hydro Power	0,99 €	1,11 €
Solar Power	0,99 €	1,12 €
Wind Power	0,97 €	1,12 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
 (***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh. Settlementpreise EEX Go Futures. Die Go-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.

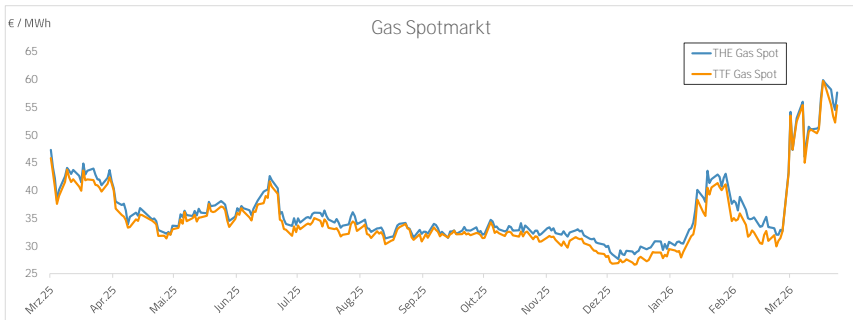
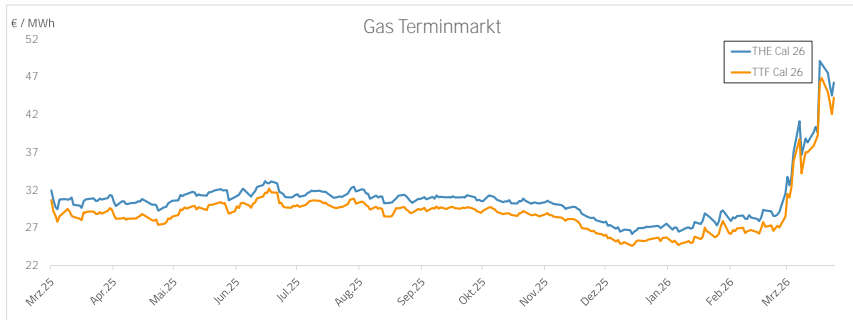


Gas

THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	46,23 €	32,60 €	26,85 €

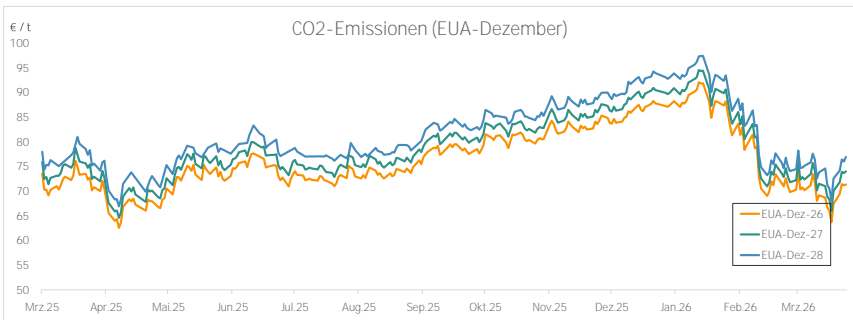
TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	44,23 €	30,50 €	24,78 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	57,67 €	55,35 €



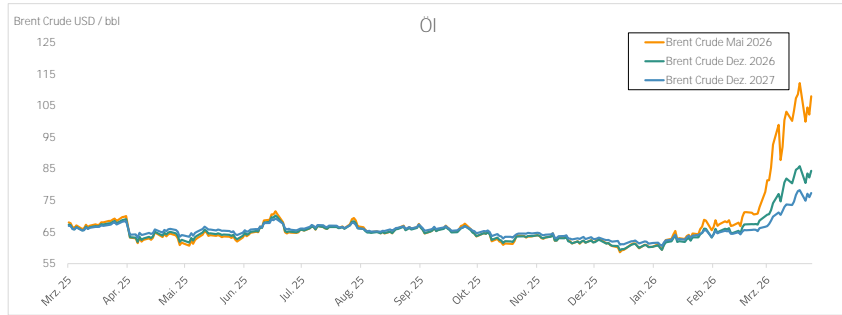
Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	71,37 €	74,03 €	76,98 €



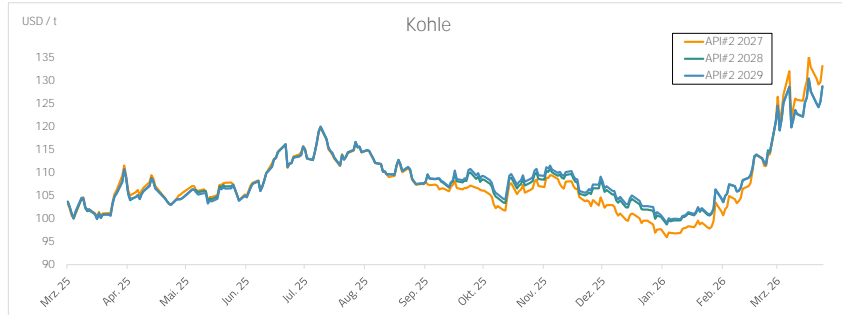
Öl

Brent Crude	Mai	Dez.	Dez.
Terminmarkt	2026	2026	2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	108,01 €	82,88 €	76,46 €



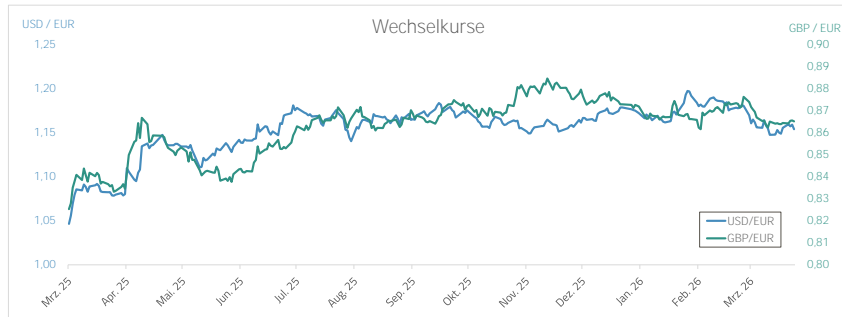
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	133,08 €	128,66 €	128,65 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1539	€0,8652



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG. (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Wanlek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzsagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung:

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.